

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 61 (1988)

Heft: [6]

Anhang: Bildungspolitische Beilage der Schweizer Erziehungsrundschau 6/1988 = Supplément de la Revue suisse d'éducation 6/1988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildungspolitik in den Fachgruppen des VSP

Nachstehend publizieren wir einige der Redaktion von SER wichtig scheinende Passagen aus den Jahresberichten der Präsidenten der Fachgruppen

Handelsschulen

- Die Richtlinien für die Abgabe des VSH-Handelsdiploms «berufsbegleitend» wurden überarbeitet.
- Die Situation in der Informatik präsentiert sich so, dass ein eigenständiges Diplom im VSH kaum realisierbar ist. Der VSH schlägt allen Mitgliedern vor, den einjährigen berufsbegleitenden Ausbildungsgang zum Schweiz. Attest für qualifizierte EDV-Anwender oder allenfalls die Vorbereitung auf das Informatik-Zertifikat des VHS-Verbandes in ihr Programm zu integrieren.
- Im Rahmen der Lehrerweiterbildung fanden Seminare statt, welche die neuen Fächer des Normallehrplanes SKV behandelten, nämlich MS / Textverarbeitung / Bürokommunikation u. Wirtschaft/Recht/Gesellschaft WRG.
- Die Zusammenarbeit mit dem GEC entwickelte sich sehr erfreulich. Die

Grundlagen für ein gesamtschweizerisches Handelsdiplom VSH/GEC sind geschaffen. Zu diesem Zweck mussten auch die Statuten der beiden Gremien einander angeglichen werden.

- Infolge Austritts von Herrn W. Zwysig, AKAD, wird neu in die Prüfungskommission Dr. U. Masche, NSH Basel, gewählt.
- Der VSH-Prospekt entpuppt sich als richtiger Bestseller! Der GEC wird etwas Ähnliches entwerfen.
- Praktikumsverträge können beim VSH-Sekretariat schriftlich bestellt werden. *H. P. Hoffmann*

Anerkannte Arztgehilfenschulen

- Die neuesten Zahlen über die Schülerinneneintritte bestätigen, dass der Tiefstand offenbar überwunden ist und es wieder aufwärts geht. Wenn jetzt alle die nötige Disziplin üben und nur soviel Schülerinnen aufnehmen, als Praktikumsplätze im eigenen Einzugsgebiet vorhanden sind, dürfte sich die Situation wieder normalisieren.
- Nach dem positiven Ausgang der Volksabstimmung über den Spätsommer-Schulbeginn gilt es, sich auf diesen Termin einzustellen. Das ist leichter gesagt als getan. Die Durchführung der Verbandsprüfungen darf nicht gefährdet werden.

- AIDS bleibt ein Dauerthema, gerade auch für die Arztgehilfinnenschulen. Bis jetzt sind in unseren Schulen keine Zwischenfälle vorgekommen. *Dr. A. Durtschi*

Maturitätsschulen

Zielsetzungen der Maturität

- Die Hinführung zur Hochschulreife ist der Grundauftrag des Gymnasiums und damit das Ziel der Maturität.
- Die Heranbildung von Generalisten mit einem Grundstock von Allgemeinbildung, der den Zugang zu allen Lebensbereichen öffnet und während des ganzen Lebens offen hält.
- Allgemeinbildung heute orientiert sich nicht nur am Humboldtschen Bildungsideal, sondern verlangt den Einbezug von Technik, Wirtschaft und Gesellschaft.
- Die Summe des Wissens ist heute immens. Sie nimmt so rasch zu und verändert sich auch dauernd, dass der Überblick über den «Stoff» für den einzelnen unmöglich wird. Wichtig ist deshalb nicht nur die Stoffvermittlung, sondern auch der Erwerb und das Einüben von Methoden, Betrachtungsweisen und Denkart. Es muss davon ausgegangen werden, dass Wissen nicht ein für allemal erworben werden kann, sondern immer wieder neu erworben werden muss.
- Die Vermittlung von linearem Denken genügt nicht. Es braucht heute vernetztes Denken. Nicht nur die

kognitiven, sondern auch die affektiven und die psychomotorischen Kräfte müssen gefördert werden.

- Die schwierigste Aufgabe des Gymnasiums ist die Orientierung in dieser Welt. In einer Zeit der Orientierungskrise muss der Lehrer seine eigene Orientierung ernst nehmen und dauernd überprüfen und den Schüler daran teilhaben lassen. Dies bedingt, dass er nicht ein Fachwissenschaftler, sondern ebenfalls ein Generalist wird.

Arbeitsgruppe Haenssler

Volks- und untere Mittelschule

Seit dem vergangenen Kongress in Davos geriet so manches im Sektor «Privatschulen» in Bewegung. Die Stiftung «Schweizerische Privatschulen» wurde ins Leben gerufen. Mit der Akquirierung von Geldern hapert es jedoch etwas, so dass die vorhergesehene Million meines Wissens noch nicht voll erreicht wurde. Der Präsident, Herr F. Michel, ist jedoch zuversichtlich, und hofft, dass die Summe in absehbarer Zeit doch noch zusammenkommt.

Bei den Sprachschulen entsteht erfreulicherweise ein recht enger Schulterschluss zwischen der Welschen und der Deutschen Schweiz. Vielleicht ein Zeichen, dass auch in unseren Reihen eine weitere Öffnung nach Westen durchaus möglich wäre? Eine Stärkung unserer Position, insbesondere derjenigen der Internate, wäre eine Folge, wenn sich ein ver-

mehrter Schüleraustausch mit der französisch sprechenden Schweiz anbahnen könnte.

Im vergangenen Winter hatten wir das Vergnügen, ein «Internat» besonderer Art kennenzulernen. Im Schifferkinderheim Basel wurden wir freundlichst von der Familie Sohn empfangen und erfuhren so manche neuen Aspekte in bezug auf Umstrukturierung einer Idee von damals zur Wirklichkeit von heute. Nur noch wenige Schifferkinder finden dort Schule und Unterkunft. Vielmehr hat die Institution heute sozialen Charakter und ist Heim für – sagen wir einmal – Kinder mit irgendwelchen Schwierigkeiten. (Und bei uns?) An dieser Stelle möchte ich einen ganz herzlichen Dank sowohl ins Kinderheim als auch in die Benedict-Schule zu Frau Roorcyck und Frau Dr. Sollberger schicken. Sie verwöhnten uns mit einem üppigen Apéritif und räumten uns viel Zeit für einen gemütlichen «Schwatz» ein. Basel hat eben doch «e bsunders scheeni Siite.»

Das Jahr verging nicht ganz ohne Wermutstropfen. Das bestandene Internat Lichtenberg in Oberägeri schloss seine Tore. Noch vor gut einem Jahr durfte unsere Fussball-Mannschaft zu Gast in Lichtenberg weilen. Aus dem Spiel kamen wir zwar als Sieger hervor, doch kurze Zeit später mussten wir uns als Verlierer vor die unumstössliche Tatsache stellen. Frau Züger möchte ich von hier aus für ihre Tätigkeit im Verband bestens danken und alles Gute, vor allem aber gute Gesundheit für die Zukunft wünschen.

Nach vielen Jahren des Schriftsteller-tums, sprich Protokollierens, möchte Herr Edwin Granelli das Amt als Protokollführer und Sekretär einem jüngeren Mitglied der Truppe überlassen. Schon jetzt möchte ich Dir, lieber Edwin, herzlich danken für die geleistete Arbeit, für Deine markanten Sätze und Formulierungen. Ich hoffe, dass wir einen würdigen Nachfolger finden werden.

Arbeitsgruppe Bach

Provisorisches Programm Sigriswil 1988

<i>Thema:</i>	Erwachsenenbildung
<i>Ort:</i>	Solbad Sigriswil
<i>Daten:</i>	10.–12. Nov. 1988
<i>Methodik:</i>	Jeweils kurze Einführung in ein Einzelthema mit anschliessender Gruppenarbeit und Präsentation im Plenum
<i>Ein-führung:</i>	Mit 1–2 Referaten zu den Themen – Schülerzahlen/Statistik – Ist-Analyse auf dem Erwachsenen-Bildungsmarkt
<i>Einzel-themen:</i>	– Das schweizerische Bildungsangebot für Erwachsene – Das Beratungsgespräch – Erwachsenengerechter Unterricht – Betreuung der Erwachsenen (Der Schulleiter, Administrator oder Psychiater?)
<i>Leitung:</i>	C. Glur und R. Bühlmann



Primarschule

(5. und 6. Klasse)

Sekundar-/Realschule

Progymnasium

(10. Schuljahr)

Die **Privatschule** auf dem Lande mit **80jähriger Tradition** bietet fern von der Hektik der Stadt einen den heutigen Bedürfnissen angepassten, umfassenden Unterricht (Mitglied des Verbandes Schweizerischer Privatschulen VSP).

Wir offerieren **überwachte Aufgabenstunden, kleine Klassen, Nachhilfe- und Förderstunden, Prüfungsvorbereitungen, Berufsabklärung, Handwerkskurse, Informatikkurse, Sportveranstaltungen, sinnvolle Freizeitgestaltung.** Vorwiegend Zürcher Lehrplan.

Wir machen Schule für Schüler!

CH-8546 Kefikon (zwischen Frauenfeld und Winterthur), Telefon 054 55 12 25

Leitung: R. Bach

La Librairie Payot Lausanne

met au service de l'enseignement ses vastes départements

LITTÉRATURE GÉNÉRALE
LIVRES ANGLAIS ET ALLEMAND
LIVRES SCOLAIRES
LIVRES JURIDIQUES ET ÉCONOMIQUES
LIVRES MÉDICAUX ET SCIENTIFIQUES
LIVRES PÉDAGOGIQUES ET D'ORIENTATION
RAYONS SPÉCIALISÉS DANS TOUTES LES BRANCHES
DE L'ACTIVITÉ HUMAINE

*envoi catalogue et prospectus
renseigne, suggère, conseille*

Pour doter maîtres et élèves de manuels scolaires, d'un matériel d'enseignement, d'ouvrages de vulgarisation toujours plus vivants et mieux adaptés aux exigences modernes de la pédagogie

Téléphone (021) 20 33 31
Case postale 3212

1002 Lausanne

**2 magasins à Lausanne
Rue de Bourg 1 — Place Pépinet 4**